

**Zeitschrift:** Bulletin CILA : organe de la Commission interuniversitaire suisse de linguistique appliquée

**Herausgeber:** Commission interuniversitaire suisse de linguistique appliquée

**Band:** - (1991)

**Heft:** 53: Verstehen im Deutschunterricht : Didaktik des Lese- und Hörverstehens im Fach Deutsch als Fremdsprache

**Rubrik:** Reaktionen auf zwei Workshops

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Reaktionen auf zwei Workshops

(a) Zum Workshop  
Literatur als Sprachlehre  
Hans HUNFELD

Spiel in 2 Sätzen mit tie-break in Zitaten

I  
denken und gedacht werden  
(eine Passivübung oder wie man passiv übt)

ich denke  
du denkst  
man denkt  
es wird gedacht  
es  
ist hier  
ein leeres subjekt  
und fällt gar noch weg  
im folgenden satz  
der anfängt mit  
in der schule wird gedacht  
(wegen der fehlenden vorfeldbesetzung ist das)  
es denkt sich da  
wie von selber  
und der täter bleibt im hintergrund  
es wird gedacht  
heisst also zum beispiel  
es wird vom lehrer gedacht  
oder  
es wird vom lehrer  
für die schüler gedacht  
oder  
in der schule wird seitens des lehrers  
für die schüler gedacht  
oder eben einfach  
es wird gedacht  
das ist kürzer  
und eleganter

und geht schneller  
und man verliert dabei  
weniger zeit  
als wenn da jeder erst lange  
für sich selber denkt  
das führt auch zu nichts  
denken tut man nicht selber  
das leiht man sich aus  
es gibt genug davon

II  
fragestunde

bei mir darf gefragt werden  
ja natürlich  
aber sicher  
soll sogar  
ich bestehe darauf  
dass fragen gestellt werden  
vorausgesetzt  
es sind  
die richtigen

III  
bitte verstehen sie mich nicht zu schnell

ohne fragen keine antworten hat hunfeld gesagt. Aber was tun, die sind immer schon da, bevor die fragen gestellt werden, das musste schon eich erfahren. Haben wir doch immer gesagt, triumphieren sie, ist altbekannt, uns ist nichts fremd. Worauf es ihm aber ankommt. Aber das kümmert die antworten nicht.

Freilich literatur und kultur, zumal und überhaupt. Schlagende worte. Aber verstehen Sie mich bitte nicht zu schnell. (Denn vielleicht meine ich nicht das, was Sie meinen.) Auch das bringt sie nicht in verlegenheit, kulturelle werte murmeln sie, und sanktionieren geht für blockieren und ähnlich unverständlich zeug. Die gefahr, die von gestempelten wörtern ausgeht, auch das weiss man. Was verstehen Sie darunter und was hingegen ich? Wie mans auch meint, es kommt anders raus.

Man muss zuweilen die wörter wieder untersuchen, denn die welt kann wegrücken und die wörter bleiben stehen. Aber wer will das schon. Wenige.

Lichtenberg wüsste darüber bescheid, ein kleiner trost. Sich zur sprache der dichtung als der sprache der kritik bekennen, schon hört man die antworten zischen. Dichtung als gegnerschaft hat wiederum eich gesagt. Eine sprache haben, in der noch fragen möglich sind, das wärs. Aber was passiert dann mit jener sprache, die ihren platz irgendwo zwischen plattenspieler und eisschrank hat? Eich kann man nicht mehr fragen. Das kurrente wort vereinnahmt den inhalt, der in ihm zur sprache kommen soll und bucht ihn ab. Wer hat das wieder gesagt, oder hab ich das nur gedacht? Nicht zu sprechen von der realitätsvokabel, versteht sich. Die wörter kommen nie so an, wie man sie abschickt. So leider ist das.

(b) Zum Workshop  
Projektorientierter Unterricht auf der Sekundarstufe II  
Wolfgang SIMON

Diskussionsbeitrag (in drei Anläufen)

das ist ja alles  
gut und schön  
und ich wäre der erste  
keine frage  
glauben sie mir  
aber bei uns  
das übersetzen  
und dann der Direktor  
sie wissen

man müsse sich die freiheit nehmen  
ja wem sagen sie das  
ich würde auch lieber  
aber mir ist die freiheit  
erstens  
genommen  
und zweitens  
die zeit  
woher nehmen und  
wenn das alle machen würden  
die armen schüler  
haben sie daran  
auch schon gedacht

überhaupt die schüler  
natürlich  
und ihre interessen  
warum nicht gar  
weniger lehren  
und mehr lernen lassen  
das weiss man ja inzwischen  
ich bin der letzte der  
obwohl auf der anderen seite  
auch hier  
man kann doch  
nicht einfach  
immer nur  
machen lassen  
ein gewisses niveau  
ich bitte sie  
literatur und kultur  
bin ich der meinung  
nachwievor  
gewisse  
werte  
gehören  
einfach beigebracht  
wo kämen wir da hin  
wenn nicht mehr  
beigebracht werden darf  
ich unterrichte  
du unterrichtest  
es wird unterrichtet  
das ist unterricht  
oder wie sehe ich das

6806 Sigrino

LEO KOCH